

Digitale Zukunft konkret

Gemeinsames Symposium der Technologieprogramme Smart Data und Smart Service Welt des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie

Programm Workshoptag

21. November 2017

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Programm

09.00–09.15 Uhr	Einlass
09.20–09.40 Uhr	Plattformen auf europäischer Ebene: Perspektiven des neuen Arbeitsprogramms 2018-2020 unter Horizont 2020 Dr. Rolf Riemenschneider, Leiter der Sektion „Internet of Things“, Network Technologies, EU-Kommission
09.40–10.00 Uhr	Smart Service Welt und KMU – Wege für den Einstieg in die Plattformökonomie Dr. Johannes Winter, Leiter Themenschwerpunkt Technologien, acatech – Deutsche Akademie der Technikwissenschaften
10.00–10.20 Uhr	Impulse aus den Begleitforschungen Smart Data und Smart Service Welt
10.20–10.30 Uhr	Einführung Workshop Ablauf
10.30–12.30 Uhr	Workshops Teil I*
12.30–13.30 Uhr	Mittagspause
13.30–15.30 Uhr	Workshops Teil II*
15.30–16.00 Uhr	Resümee und Verabschiedung

Workshops:

	Raum 1	Raum 2	Raum 3	Raum 4	Raum 5
10.30-12.30	Europäische Vernetzung	Standards und Normen I: Entscheidungsbaum zur Umsetzung von Standardisierungsstrategien	Identitätsmanagement und die eIDAS-Verordnung	Wertversprechen und Akzeptanz in der Datenökonomie	Haftung in der digitalen Welt I
13.30-15.30	Von der Mitteilung der Kommission bis zum nationalen Gesetz	Standards und Normen II: Europäische Normungs- und Standardisierungsinitiativen	Identitätsmanagement und die eIDAS-Verordnung	Wachstumsstrategien digitaler Plattformen in der Datenökonomie	Haftung in der digitalen Welt II

* Die Arbeit in den Workshopgruppen ist primär für die Projektbeteiligten aus den Technologieprogrammen „Smart Service Welt I und II“ sowie „Smart Data“ vorgesehen. Weitere Interessierte können in begrenztem Umfang gern teilnehmen. Um eine frühzeitige Anmeldung wird gebeten.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Workshop

„Europäische Vernetzung“

Zeit: 10.30–12.30 Uhr

Ort: Raum 1

Moderation: Dr. Walter Mattauch, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Dr. Rolf Riemenschneider, Leiter der Sektion „Internet of Things“, Network Technologies, EU-Kommission

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich an Projektnehmer, die Interesse an Kooperationen mit komplementären EU-Forschungsprogrammen haben oder sich im Rahmen von "Open Calls" noch beteiligen möchten.

Kurzbeschreibung: Ziel des Workshops ist es, Kontakte zwischen BMWi-Förderprojekten und komplementären europäischen Großprojekten im Umfeld IoT herzustellen und sich über Ziele und Schwerpunkte der jeweiligen Vorhaben auszutauschen. Aus der EU-Forschung werden sich Plattforminitiativen aus den Bereichen „Smart City“ und „Smart Industry“ vorstellen, wie beispielsweise Synchronicity (<http://synchronicity-iot.eu/>), Internet of Farming 2020 (<https://www.iof2020.eu/>) sowie die Cluster-Initiative IoT-EPI (<http://iot-epi.eu/>). BMWi-Fördernehmer erhalten die Möglichkeit, ihre Projekte kurz vorzustellen (10 Minuten / Projekt) und ihre Interessen vor allem im Hinblick auf die Kooperation mit anderen Projekten, auch mit der europäischen Ebene zu formulieren. Die Kooperations- bzw. Abstimmungsmöglichkeiten sollen im Workshop diskutiert werden. Bei den EU-Projekten besteht beispielsweise auch die Möglichkeit einer direkten, unkomplizierten Projektbeteiligung über Open Calls. (Anmerkung: Die Workshopsprache ist voraussichtlich englisch.)

Agenda:

10.30–10.40 Uhr	Begrüßung und Tour de Table
10.40–11.10 Uhr	Projektvorstellung 1 – Smarte Lösungen in Landwirtschaft und Wasserwirtschaft (IoF2020, Smart Farming, Kommunal 4.0)
11.10–11.25 Uhr	Diskussion 1 – Möglichkeiten und Herausforderungen der Kooperation
11.25–12.05 Uhr	Projektvorstellung 2 – Smarte Lösungen für das Leben in der Stadt (SynchroniCity, Smart Orchestra, ExCell, IoT-EPI)
12.05–12.20 Uhr	Diskussion 2 – Möglichkeiten und Herausforderungen der Kooperation
12.20–12.30 Uhr	Zusammenfassung und Ausblick

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Workshop

„Von der Mitteilung der Kommission bis zum nationalen Gesetz“

Zeit: 13.30–15.30 Uhr

Ort: Raum 1

Moderation: Uwe Seidel, Institut für Innovation und Technik (iit)

Zielgruppe: Personen, die sich bislang noch nicht mit juristischen Fragen rund um das Thema EU-Recht befasst haben. Vermittlung von Grundlagenwissen und Diskussion von Risikofragen aus den Projektkontexten Smart Data und Smart Service Welt.

Kurzbeschreibung: Die jüngste Entschließung des Europäischen Parlaments zu „Online-Plattformen im digitalen Binnenmarkt“ enthält eine Vielzahl von technischen, aber auch juristischen Schritten, die Plattformbetreiber in der EU zukünftig beachten sollten. Dieses beispielhafte Papier ist als Empfehlung an die Rechtsorgane der Mitgliedsstaaten gedacht, enthält aber ausreichend scharf formulierte Hinweise, wie sich Marktakteure zukünftig verhalten sollten, dass für den nicht versierten Leser unklar ist, in welchem Umfang und zu welchem Zeitpunkt finanzielle und organisatorische Regelung getroffen werden müssen um Risiken abzufedern. Der Workshop soll den Entscheidungsprozess und die Zeitabläufe darstellen, die durchlaufen werden müssen, bis aus einer ersten Mitteilung der Kommission nationales Recht wird. Außerdem soll thematisiert werden, wie sich Plattformanbieter in laufende Abstimmungsprozesse einbringen können.

Agenda:

13.30–14.15 Uhr	Einführung, <i>Prof. Dr. Dr. Jürgen Ensthaler, Technische Universität, Berlin</i>
14.15–15.00 Uhr	Relevante Herausforderungen aus Projekten der Programme Smart Data und Smart Service Welt
15.00–15.30 Uhr	Diskussion zu möglichen Beteiligungsformaten

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Workshop

„Standards und Normen I: Entscheidungsbaum zur Umsetzung von Standardisierungsstrategien“

Zeit: 10.30–12.30 Uhr

Ort: Raum 2

Moderation: Dr. Axel Mangelsdorf, Petra Weiler, Institut für Innovation und Technik (iit)

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich an Entscheider, Themenverantwortliche sowie Interessierte, die in den Projekten mit strategischen Aspekten der Normung und Standardisierung befasst sind oder operativ an Normungs- und Standardisierungsaktivitäten beteiligt sind.

Kurzbeschreibung: Um für ihre laufenden Forschungsarbeiten, die Ergebnisse sowie deren Verwertung die Vorteile von Normung und Standardisierung optimal zu nutzen, müssen die an den Projekten zu „Smart Services“ und „Smart Data“ beteiligten Organisationen eine Reihe von Entscheidungen treffen. Beispiele sind, ob und welche der vielen verfügbaren Normen und Standards angewendet werden sollen, ob sich aktiv an Normung und Standardisierung beteiligt werden soll und wenn ja, auf welchen Ebenen, bei welchen Organisationen und in welchen Gremien, ob und wie Standardisierungsaktivitäten sinnvollerweise gebündelt werden können, oder auch wie mit Strategien wie Patentieren vs. Standardisieren umzugehen ist. Gegenstand des Workshops soll ein auf die Bedürfnisse der Smart Service Welt- und Smart Data-Projekte abgestimmter Entscheidungsbaum sein. Mit den Teilnehmenden werden erste von der Smart Service Welt-Begleitforschung entwickelte Teile des Entscheidungsbaums validiert, und die Teilnehmenden haben die Möglichkeit zur Detaillierung und praktischen Erprobung im Sinne von Case Studies aus der Perspektive ihrer Projekte.

Agenda:

10.30–10.40 Uhr	Begrüßung, Tour de Table, Einleitung und Ziele des Workshops
10.40–11.00 Uhr	Vorstellung Entscheidungsbaum
11.00–11.50 Uhr	Workshopteil: Diskussion, Ergänzung, Detaillierung, Validierung
11.50–12.20 Uhr	Praktische Erprobung, Case Studies aus den Projekten
12.20–12.30 Uhr	Fazit und nächste Schritte

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Workshop

„Standards und Normen II: Europäische Normungs- und Standardisierungsinitiativen“

Zeit: 13.30-15.30 Uhr

Ort: Raum 2

Moderation: Dr. Walter Mattauch, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Dr. Rolf Riemenschneider, Leiter der Sektion „Internet of Things“, Network Technologies, EU-Kommission, Petra Weiler, Institut für Innovation und Technik (iit)

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich an Themenverantwortliche sowie Interessierte, die in den Projekten mit Normung und Standardisierung befasst sind und hier einen speziellen Bezug zur europäischen und internationalen Ebene haben, bspw. weil sie ihre Technologien in europäische und internationale Standardisierungsgremien einfließen lassen möchten oder in einen Erfahrungsaustausch im Bereich internationale Standardisierung treten möchten.

Kurzbeschreibung: Normung und Standardisierung können – gerade in für die Smart Data- und Smart Service Welt-Projekte zentralen Themenfeldern wie Big Data oder Internet of Things – nicht ausschließlich national betrachtet werden. Es ist daher wichtig, über Akteure, Initiativen sowie Strategien auf europäischer und internationaler Ebene informiert zu sein und sich frühzeitig auszutauschen, zu vernetzen und einzubringen. Im Workshop werden nach einer einführenden Präsentation zu aktuellen Standardisierungsthemen auf europäischer Ebene drei Schwerpunktthemen fokussiert. Durch Impulsvorträge und die anschließende Diskussion zu den drei Themen Context Information Management, sichere Authentifizierung im IoT sowie Standardisierung und Test Labs haben die Teilnehmenden Gelegenheit, sich umfassend zu informieren, Erfolgsbeispiele kennenzulernen, sich auszutauschen, zu vernetzen sowie Kontakte zur europäischen Ebene zu knüpfen

Anmerkung: Der Workshop wird voraussichtlich in englischer Sprache stattfinden.

Agenda:

13.30–13.45 Uhr	Begrüßung und Tour de Table
13.45–14.00 Uhr	Überblick über relevante Standardisierungsthemen auf europäischer Ebene
14.00–15.30 Uhr	Impulsvorträge und Diskussion
	Thema 1: Standardisierung im Context Information Management
	Thema 2: Sichere Authentifizierung im IoT
	Thema 3: Standardisierung und Test Labs

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Workshop

„Identitätsmanagement und die eIDAS-Verordnung“

Zeit: 10.30–12.30 Uhr, **Session 1**
13.30–15.30 Uhr, **Session 2**

Ort: Raum 3

Moderation: Dr. Inessa Seifert, Institut für Innovation und Technik (iit), Dr. Jan Sürmeli (fzi)

Zielgruppe: Plattformbetreiber, Service-Entwickler, die sich mit den Plattformarchitekturen befassen und nach unternehmens- oder sogar plattformübergreifenden Lösungen für Identitätsmanagement suchen.

Kurzbeschreibung:

Der Workshop wird am Vormittag die Herausforderungen und offenen Fragen in Bezug auf unternehmens-, dienst- oder aber auch plattformübergreifendes Identitätsmanagement der Projekte der Technologieprogramme thematisieren. Am Nachmittag werden Experten zu den Umsetzungsmöglichkeiten für das Identitätsmanagement nach der eIDAS Verordnung sprechen. In einer anschließenden Podiumsdiskussion wird auf der Grundlage der Bedarfe der Projekte die Rolle des Identitätsmanagements für die Etablierung der Plattformen diskutiert werden.

Agenda:

10.30–12.30 Uhr

- Ergebnisse der Umfrage zum Identitätsmanagement
- Statements und Vorträge aus den Projekten

13.30–15.30 Uhr

- Impulsvortrag „Standards und Normen für Identitätsmanagement“ *Benjamin Helfritz (DIN e.V.)*
- Impulsvortrag „ISAEN Identitätsmanagement auf der Basis von Distributed Ledger Technologies“, *David Robert (ÆVATAR Société Coopérative d'Intérêt Collectif – a Social Benefit Corporation)*

15.00 Uhr Podiumsdiskussion

- *Referenten der Impulsvorträge und Projektvertreter*

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Workshop

„Wertversprechen und Akzeptanz in der Datenökonomie“

Zeit: 10.30–12.30 Uhr

Ort: Raum 4

Moderation: Dr. Nico Rödder und Sven Willrich, FZI Forschungszentrum Informatik, Verbundworkshop der Begleitforschung Smart Service Welt und Smart Data

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich an Projektbeteiligte, die sich mit der strategischen Ausrichtung und dem Geschäftsmodell bzw. der geplanten wirtschaftlichen Verwertung auseinandersetzen.

Kurzbeschreibung: Wie kommt ein Wertversprechen zustande? Und werden bei der Gestaltung Gesichtspunkte der Akzeptanz und des Vertrauens ausreichend berücksichtigt? Antworten auf Fragen wie solche sind nicht selten Grund für wirtschaftlichen Misserfolg und kurzlebige Unternehmungen. Dabei ist doch das Ziel einer jeden Unternehmung, langfristig ökonomisch und sozial erfolgreich zu sein. Also was läuft falsch, wenn es um die Verringerung der Lücke zwischen Wertversprechen und realen Kundenbedürfnissen/-Bedarfen geht und gleichzeitig Vertrauen und Akzeptanz erhöht werden soll. Am Beispiel digitaler Plattformen kann so etwa das Thema Corporate Digital Responsibility adressiert werden. Mithilfe geeigneter Methoden aus den Bereichen des Service Engineerings und des strategischen Innovationsmanagements können solche Themen systematisch behandelt werden. Hierbei geht es nicht nur darum, kundenzentrale Bedürfnisse in den Mittelpunkt der Ausgestaltung von Produkt- und Dienstleistungen zu stellen, sondern gleichzeitig die Implikationen auf Akzeptanz- und Vertrauensfragen zu reflektieren. Mit Lean Production-Ansätzen und einem engem Austausch mit Vertretern der Zielgruppe mit Methoden wie bspw. dem Value Proposition Canvas, findet eine kontinuierliche Verbesserung zugunsten des Wertversprechens statt und eröffnet Möglichkeiten, auf Akzeptanz- und Vertrauensfragen frühzeitig aufmerksam zu werden.

Agenda:

10.30–11.00 Uhr	Einführung in Wertversprechen und Akzeptanz (am Beispiel Corporate Digital Responsibility)
11.00–11.30 Uhr	Vorstellung: Value Proposition Canvas
11.30–12.00 Uhr	Bearbeitung des Value Proposition Canvas
12.00–12.30 Uhr	Wrap Up, Feedback & Ausblick

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Workshop

„Wachstumsstrategien digitaler Plattformen in der Datenökonomie“

Zeit: 13.30–15.30 Uhr

Ort: Raum 4

Moderation: Dr. Sebastian von Engelhardt und Stefan Petzolt, Institut für Innovation und Technik (iit), Verbundworkshop der Begleitforschung Smart Service Welt und Smart Data

Zielgruppe: Der Workshop richtet sich an Projektbeteiligte, die sich mit der strategischen Ausrichtung und dem Geschäftsmodell bzw. der geplanten wirtschaftlichen Verwertung auseinandersetzen.

Kurzbeschreibung: Für digitale Plattformen ist Wachstum eine besondere Herausforderung. Digitale Märkte sind generell durch eine hohe Dynamik gekennzeichnet, nutzerzentrierte Ansätze sind für den Erfolg zentral. Hinzu kommt: Sobald eine Plattform eine bestimmte kritische Masse überschritten hat, führen Netzwerkeffekte oft dazu, dass diese in kürzester Zeit zur dominierenden Plattform im Markt wird. Bei der Auswertung und Verwertung von Daten treten Massen- und Lerneffekte auf, die die Stellung „großer“ Plattformen weiter festigen. So wichtig Wachstum, Schnelligkeit und Agilität sind, so wichtig sind insbesondere im B2B-Bereich jedoch auch Qualität und Zuverlässigkeit. Der Workshop greift diese Aspekte auf und beantwortet unter anderem die folgenden Fragen: Welche Wachstumsstrategien für digitale Plattformen gibt es? Welcher Ansatz passt am besten zum eigenen Projekt? Ausgehend von dem eigenen Projekt und dem eigenen Produkt bzw. Wertversprechen (siehe dazu auch den Workshop „Wertversprechen und Akzeptanz in der Datenökonomie“) werden in moderierten Arbeitsgruppen mögliche Elemente einer Wachstumsstrategie behandelt. Neben internen (Ressourcensicht) und externen Faktoren (wie Marktzugang, Konkurrenten usw.), spielen hier u. a. auch mögliche Vernetzungsansätze (Vernetzung mit anderen Plattformen bzw. Integration in eine Hyper-Plattform) eine Rolle.

Agenda:

13.30–13.45 Uhr	Einführung
13.45–14.30 Uhr	Ausgangslage: Perspektiven und Herausforderung des eigenen Projektes (Arbeitsgruppen)
14.30–15.15 Uhr	Ansätze einer Wachstumsstrategie (Arbeitsgruppen)
15.15–15.30 Uhr	Wrap Up und Feedback

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Workshop

„Haftung in der digitalen Welt I“

Zeit: 10.30–12.30 Uhr, **Session 1**

Ort: Raum 5

Moderation: Manuela Wagner, Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Zielgruppe: Personen, die sich bereits mit juristischen Fragen befasst haben und insbesondere an dem Thema „Haftung und Blockchain-Systeme“ interessiert sind.

Kurzbeschreibung: Blockchain-Anwendungen nehmen im Finanzbereich und in der Umsetzung diverser Smarter Services an Bedeutung zu, ihr Einsatz führt zu neuen **Regulierungsfragen** und vertraglich zu regelnden Herausforderungen. Private Datenhoheit, Sicherheit persönlicher Daten und die Transparenz in verschlüsselten Transaktionsprozessen müssen thematisiert werden und in neuen Geschäftsmodellen möglichst frühzeitig berücksichtigt werden. Neue Standards zur Absicherung und Authentifizierung von Identitäten werden aktuell entwickelt. Der Workshop behandelt juristische Themen zur technischen Einführung von Blockchain-Systemen und zu möglichst sicheren Verträge.

Agenda:

10.30–11.05 Uhr	Blockchain und Datenschutz, NN
11.05–11.40 Uhr	Blockchain – Smart contracts und Rechtsrahmen, <i>Dr. Alexander Duisberg, Bird&Bird</i>
11.40–12.30 Uhr	Praxisbeispiele aus Projekten der Programme Smart Data und Smart Service Welt und Diskussion

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Workshop

„Haftung in der digitalen Welt II“

Zeit: 13.30-15.30 Uhr,
Ort: Raum 5

Moderation: Uwe Seidel, Institut für Innovation und Technik (iit)

Zielgruppe: Personen, die sich bereits mit juristischen Fragen befassen haben und insbesondere an dem Themenfeld Haftung bei Digitalisierung und für intelligente Softwareagenten interessiert sind

Kurzbeschreibung: Die Digitalisierung und Automatisierung ist zunehmend mit einer Verlagerung von Entscheidungen auf intelligente Softwareagenten verbunden: In immer mehr Lebensbereichen werden Algorithmen eingesetzt, die Entscheidungen nicht auf der Grundlage ex ante festgelegter Kriterien und einer vorprogrammierten Abfolge logischer Operationen treffen, sondern die in der Lage sind, adaptiv zu lernen und eigenständige Entscheidungen zu treffen. Damit geht eine eingeschränkte Nachvollziehbarkeit und Kontrollierbarkeit einher. Zivilrechtlich ist damit die Frage aufgeworfen, nach welchen Grundsätzen diejenigen Einheiten, die sich intelligenter Softwareagenten bedienen, für die Folgen der Entscheidungen haften. Diese Fragen werden bislang vor allem beim Betrieb autonomer Fahrzeuge, aber auch im allgemeinen Deliktsrecht diskutiert. Auch im Kartellrecht hat die Diskussion eingesetzt. Der Workshop skizziert die gegenwärtige Rechtslage und rechtspolitische Debatte.

Agenda:

- | | |
|-----------------|--|
| 13.30–14.05 Uhr | Haftung in vernetzten IT-Systemen, <i>NN</i> |
| 14.05–14.40 Uhr | Haftung bei der Delegation von Entscheidungen an intelligente Softwareagenten, <i>Prof. Dr. Heike Schweitzer, LL.M., Yale, Institut für deutsches und europäisches Wirtschafts-, Wettbewerbs- und Regulierungsrecht (IWWR)</i> |
| 14.40–15.30 Uhr | Praxisbeispiele aus Projekten der Programme Smart Data und Smart Service Welt und Diskussion |

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages